

Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy

# **Zu ebener Erde und erster Stock**

oder

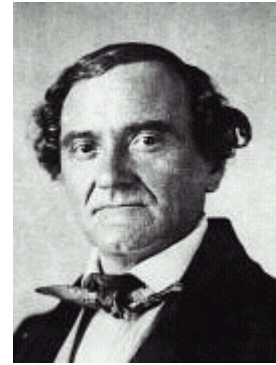
## **Die Launen des Glücks**

*Lokalposse mit Gesang in drei Aufzügen (1835)*

Referat von Christoph Saulder

*Autor*

Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy wurde am 7. 12. 1801 in Wien geboren und starb am 25. 5. 1862 in Graz. Er war Sohn eines Hof- und Gerichtsadvokaten und besuchte ein Gymnasium. Seine Mutter starb schon früh und nach einem abgebrochenen Jurastudium begann er in mehreren künstlerischen Berufen tätig zu werden. Er verdiente sein Geld als Sänger, Schauspieler, Dramatiker und Theaterleiter. Nestroy hatte Zeit seines Lebens viele Affären und Kinder. Er heiratet zum Beispiel Wilhelmine Nespiesni im Jahre 1823 und trennte sich 4 Jahre darauf von und hinterließ ihr ein Kind. Auch seine jahrelange Verbindung mit Marie Weiler, einer Schauspielerin, mit der er 2 Kinder hatte, ist erwähnenswert. In seinen Werken, die häufig mit Musik- und Gesangseinlagen untermalt wurden, kritisierte er verschiedene soziale Schichten, politische und gesellschaftliche Verhältnisse und menschliche Schwäche auf eine einzigartige meist humoristische Art und Weise.



Zitat: „Nestroy ist der erste deutsche Satiriker, in dem sich die Sprache Gedanken macht über die Dinge. Er erlöst die Sprache vom Starrkrampf ... Im abseitigsten Winkel einer Nestroyschen Posse ist mehr Lebenskennerschaft...als im Repertoire eines deutschen Jahrzehnts.“ (Karl Kraus) . Bei der Nestroyinterpretation gibt es häufig Schwierigkeiten, da er zur Zeit des Biedermeier lebt und wirkte. Im Metternich'schen System gab es eine strenge Zensur, die auch den Schreibstil der damaligen Autoren beeinflusste, da sie die Kritiken an dem System nicht offen niederschreiben konnten. Sie mußte daher, wie Nestroy es tat, einen subtileren Stil anwenden. Trotz einer gewissen Vorsicht kam es zwischen Nestroy in den Zensoren häufig zu Streitereien und er landete mehr als einmal im Gefängnis. Seine bedeutendsten Werke sind: „Der böse Geist Lumpacivagabundus(1833)“, „Der Talisman(1840)“, „Einen Jux will er sich machen(1842“, „Das Mädch aus der Vorstadt(1841)“ und „Der Zerrissene(1844)“.

## ***Epoche: Biedermeier***

1804 läßt sich Napoleon Bonaparte zum Kaiser der Franzosen ausrufen. Daraufhin wird auch Österreich unter dem Habsburger Franz I. ein Kaiserreich. Gemeinsam mit Preußen, Russland und Schweden führt Österreich Krieg gegen Napoleons Frankreich. Nach dessen Niederlage beginnt im September 1814 der Wiener Kongreß. Unter dem Vorsitz des österreichischen Staatskanzlers Metternich beraten die europäischen Staaten über eine Neuordnung Europas. Metternichs Ziel nach Abschluß des Kongresses ist die Unterdrückung aller Bestrebungen, die die bestehende Ordnung gefährden könnten. Dabei bedient er sich der Polizei und der Zensur, die erst durch die Revolution 1848 wieder aufgehoben wurde. Die Bürger fühlen sich im öffentlichen Leben kontrolliert und bespitzelt, ziehen sich daher in die eigenen vier Wände zurück und konzentrieren sich dort auf Kunst und Kultur. Das Biedermeier schlägt auch die Brücke zwischen Klassizismus und Realismus in der Kunst. Offensichtlich kritische Theaterstücke entstehen in dieser Zeit nur wenige und viel Schriftsteller und Gelehrte kommen wegen Verletzung der bestehenden Moral oder gesellschaftlichen Ordnung ins Gefängnis. Bedeutende Schriftsteller des Biedermeier waren Nestroy, Grillparzer, Raimund, Stifter und Lenau.

## ***Inhalt***

In diesen Stück gibt es 2 verknüpfte Handlungsebenen, die parallel und manchmal gleichzeitig laufen. Die erste ist die ärmliche Wohnung des Tandlers Schlucker zu ebener Erde, während die anderer das prächtige Palais des Millionärs Goldfuchs im ersten Stock ist. Dies hat eine horizontale Teilung der Bühne zu Folge. Im Erdgeschoß schlägt sich Sepherl mit ihren Gläubigern herum, während im ersten Stock die Bedienten des Herrn Goldfuchs alles für Ball heute Abend vorbereiten. Es werden die finanziellen Unterschiede der beiden Etagen aufgezeigt. Damian versucht Anwerbversuche des Herrn Bonbon, der Gast der Gesellschaft im ersten Stock ist, an seiner Geliebten Salerl zu vereiteln. Oben versucht währenddessen der listige Bediente Johann seinen Profit aus der Veranstaltung und aus des Herrn Goldfuchs Tasche zu schlagen. Zu diesen Zeitpunkt trifft der Vermieter des Hauses, Herr Zins, bei Goldfuchs ein und versucht um die Hand seiner Tochter Emilie anzuhalten. Doch er wird sowohl vom Millionär als auch von Emilie selbst abgewiesen. Ihm wird jedoch ein Geheimnis zu Teil, welches zuvor nur Emilie und ihr Kammermädchen Fanny wussten. Emilie ist verliebt in den Tandlerjungen Anton von unten. Adolf schreibt für Damian einen falschen Liebesbrief in Salerls Namen, mit dem sich der heruntergekommene Tandler am Herrn Bonbon rächen will. Als Damian den Brief versiegeln geht, läßt Emilie mit einer Schnur einen Brief für Anton herunter, in dem sie ihm bittet zu antworten. Da kommt aber Schlucker herein und liest den Brief. Erboßt verfaßt er einen Brief mit dem er die Beziehung zerstören will. Damian sieht die Schnur die herabhängt und denkt es sei die Schnur die Monsieur Bonbon für Salerl hinunter hängen läßt und bindet den Brief dort an. Emilie zieht ihn hoch und geht dann weg. Oben kommt Bonbon zum Fenster und läßt die Schnur hinunter um den Brief von Salerl zu empfangen. Doch Schlucker bindet den schroffen Brief für Emilie an die Schnur und Bonbon zieht in nach oben. Anton ist am Boden zerstört, aber sein Vater bleibt hart.

Niemand ahnt die Verwechslung und Herr Bonbon zieht sich erbost zurück. Unten sucht die Tandlerfamilie verzweifelt etwas zu essen, während im ersten Stock bei reich gedeckter Tafel gefeiert wird, da Monsieur Bonbon nun ganz zum Mißfallen von Emilie sich mit ihr verlobt. Zu ebener Erde besucht Zins Schlucker und Damian. Er will sich Adolf aus dem Weg schaffen um Emilie erobern zu können und der Vater willigt ein, dass sein Sohn für einen besseren Job wegzieht. Darüber stimmt Johann in der Küche seine Betrügereien mit Meridon ab, bis auf einmal ein Feuer ausbricht. Nachdem sich die Aufregung gelegt hatte, erfährt Goldfuchs von Wermuth, dass sein Sohn große Schulden macht und er dafür aufkommen muß. Nach einem Liebeslied im Erdgeschoß von Adolf beginnt darüber ein Streit zwischen Fanny und Johann. Sie erkennt Johanns Absichten und dass er sie gar nicht liebt. Als auch Emilie nach einer Meinungsverschiedenheit mit Bonbon dazukommt, erfährt Johann ihre geheime Liebe und will dies zu seinen Vorteil ausnutzen. Nun werden oben die letzten Vorbereitungen für den Abend getroffen. Im Erdgeschoß gehen nun alle zu Bett nur Adolf sinnt über Emilie und seine Zukunft. Als oben der Ball beginnt, kommt Fanny zu Adolf nach unten. Sie bringt eine Nachricht von Emilie und informiert Adolf über die Ereignisse im ersten Stock. Fanny geht dann umgehend Emilie hohlen, der es gelingt vom Ball ohne großes Aufsehen zu verschwinden. Das Liebespaar plant eine Entführung für den nächsten Tag, da sie darin die einzige Hoffnung sehen. Unten scheint das Glück einen Besuch zu machen, als 2 Tandler kommen um Sepherl über ihren Lotteriegewinn zu informieren. Oben sieht es nicht so rosig aus, als Herr Goldfuchs die Nachricht ereilt, dass sein Schiff gesunken ist und somit auch seine vor kurzen noch sehr gewinnbringende Anlage seines ganzen Geldes. Auch Bonbon hat dadurch sein ganzes Geld verloren. Während im Erdgeschoß alles jubelt, ist die Stimmung im ersten Stock genau gegenteilig. Johann zeigt nun vor seinen Herrn sein wahres Gesicht, als er sein Geld, dass er bei Goldfuchs angelegt, hatte zurückfordert und kündigt. Weiters wird Goldfuchs von ihm informiert, dass Emilie sich in Adolf verliebt hat. Unten kommt ein Beamter um mit dem Herrn Adolf zu sprechen. Dieser setzt ihn in Kenntnis davon, dass sein leiblich Vater lebt und nach ihn sucht. Sein Vater wohnt nun in Indien und ist steinreich. Adolf ist sein Alleinerbe und bekommt eine Menge Geld. Währenddessen schwärmt Johann für Salerl und Damian für Fanny. Damian besucht seine Herzensdamen im ersten Stock während Johann sich zur gleiche Zeit an Salerl zu ebener Erde heranmacht. Die beiden Herren erklären ihren neuen Schwärmereien wie sehr sie die Damen mögen, doch beiden werden gleichzeitig abgewiesen. Johann geht und Damian erkennt seinen Fehler und kehrt zu Salerl zurück. Zins erfährt, dass Adolf sein Neffe ist und zieht sich als Nebenbuhler zurück. Weiters macht er den Neureichen ein Angebot in den ersten Stock umzuziehen, während die verarmte Familie Goldfuchs die Wohnung im Erdgeschoß bekommt. Monsieur Bonbon will der Wache entkommen und tauscht deshalb mit Johann die Kleider. Damian, der noch ein Rechnung mit Bonbon offen hat, läßt Johann von 2 anderen Tandlern zusammenschlagen, während Bonbon in Johanns Kleider von den anderen Bedienten attackiert wird. Johann flieht nach oben, wo die Bedienten bereits die Verwechslung durchschaut haben und nun auf Johann losgehen. Nachdem Johann festgenommen wurde, wegen seiner Betrügereien, ziehen die beiden Parteien um. Adolf geht nach unten um mit Emilie zu sprechen. Nachdem Goldfuchs von Adolfs Status erfahren hat, steht nun der Liebe nichts mehr im Wege. Es gibt auch noch eine alternatives, verlorengegangenes Ende. Darin wird Johann rehabilitiert und heiratet die Fanny. Weiters tauschen die beiden Parteien erneut die Wohnungen, wodurch die soziale Ordnung wieder hergestellt wurde.



## ***Leseproben***

Leseprobe1: Monolog von Damian zu ebener Erde: „Da hab’ ich ein’ Rock z’kaufen kriegt, da dann mein Schwager wieder a paar Gulden profitieren dran. Was is aber das gegen den Profit, den andere haben. Seit der Existenz des Geldes gibt es in jedem Stand Reiche und Ärmere. Es ist ein Unterschied Bäck und Bäck, es ist eine Differenz zwischen Fleischhacker und Fleischhacker, aber der Abstand, der zwischen Tandler und Tandler is, der geht schon ins Unberechenbare hinein. Es gibt Tandler, die schauen ein’ Großhändler über die Achsel an, und wieder solche, gegen die jeder Lichtblattlmann ein Kommerzienrat ist. Mich hat des Schicksal bestimmt, das verworfenste Individuum der untersten Gattung zu sein. Dazu noch eine ungesättigte Leidenschaft im Herzen; das hat schon frische, feste Leut’ zusamm’g’rissen, was hab’ ich erst zu erwarten, der ich schon so viele Jahre auf’n Tandelmarkt bin. (*Man hört sprechen von außen.*) Was is das? Das is der Salerl ihre Stimm’ und eine Mannsbilderstimm’ -! Mordelement -! (*verbirgt sich schnell hinter einem Wandschrank.*)

Leseprobe2: 3, Aufzug, 25. Auftritt. *siehe Buch*

## ***Personen***

Herr von Goldfuchs: Herr von Goldfuchs hat seinen ganzen Reichtum von seinem Vater geerbt und versucht nun durch Spekulationen und andere Unternehmungen sein Geld zu vermehren. Solange er genug Geld hat geht er damit verschwenderisch um. Er scheut keine Kosten und wirft sogar ein zu Boden gefallenes Schnupftuch weg. Seine Bedienten glauben, was sich auch später als wahr erweist, dass er trotz seines immensen Reichtums vor ihnen arm sein wird. Herr Goldfuchs wird auch von Johann ausgenutzt und erkennt dies nicht, weiters geht er hohe Risiken ein für seinen Gewinn und plant seine Tochter mit Monsieur Bonbon zu verheiraten. Doch seine Risikobereitschaft und sein Verschwenderwahn werden ihm zum Verhängnis.

Emilie: Emilie ist die schöne und verwöhnte Tochter des Herrn von Goldfuchs. Sie hat sich trotz ihrer privilegierten Stellung in den armen Tandlerjungen von unten verliebt. Sie weiß anfangs nicht, dass Adolf ihre Liebe erwidert, doch auf Anraten ihres Kammermädchens Fanny unternimmt sie den ersten Schritt. Sie ist wirklich tief in ihn verliebt und weist die Annäherungsversuche vom Herrn Zins ab und ist schwer getroffen als sie erfährt, dass sie mit Herrn Bonbon verlobt ist. Dies treibt sie in Verzweiflung und sie plant mit Adolf ihre Entführung. Der Plan wird jedoch durch Fortunas Fügungen hinfällig und am Ende geht ihre große Liebe doch in Erfüllung.

Johann(Bei Theateraufführungen wurde diese Rolle meist von Nestroy persönlich gespielt): Johann ist der Lieblings- Bedienter von Goldfuchs und Johann weiß dies auch zu seinen Gunsten auszunutzen. Er ist ein geldgieriger Intrigant und immer auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Er fordert für Einkäufe überhöhte Preise und stimmt seine Betrügereien mit dem Koch Meridon ab. Er kalkuliert scharf und weiß auch gut und wie er von den Reichen das Geld erhält. Seine unlauteren Absichten mißfallen seinen Kollegen sehr und am Ende hat er durch seine Intrigen und Betrügereien alle gegen sich und wird schließlich verhaftet.

Adolf: Adolf ist der 21 Jahre alte Pflegesohn von Schlucker und Sepherl und arbeitet bei einem Notar. Er gibt sein ganzes Einkommen der Familie um alle bei „Durchkommen“ zu helfen. Er ist auch in Emilie verliebt und als er von ihrer Liebe zu ihm erfährt ist er überglücklich. Doch Schlucker fängt den Brief ab und schreibt einen neuen abstoßenden. Doch durch eine zufällige Verwechslung erhält Emilie doch einen romantischen Brief. Adolf weiß von all dem nichts und ist am Boden zerstört. Doch auch für ihn wendet sich das Blatt im Laufe des Stücks und er erfährt das sein Liebesglück noch nicht verloren ist und macht neue Pläne. Auf einmal erfährt er, dass sein leiblicher Vater noch lebt und dass dieser und somit auch er selbst steinreich sind. Nun hat er die Möglichkeit Emilie zu heiraten, was er auch tut. Weiters ist er glücklich über das Zusammenfinden seiner echten Familie.

Damian Stutzel: Damian ist ein heruntergekommener Tandler der bei seiner Schwester Sepherl im Haus lebt. Er ist liiert mit Salerl, einer entfernten Verwandten Schlucker. Damian wird leicht zornig und ist auch so sehr emotionell. Er zeigt eindeutige Eifersucht und Rachegefühle als der Herr Bonbon seine Freundin abwerben versucht. Sein ursprünglicher Racheplan schlägt zwar fehl, aber am Ende gelingt sie ihm doch noch und Bonbon wird von einigen weiteren Tandlern verprügelt. Damian schwärmt auch für Fanny von oben, aber nach einer Abweisung erkennt er, dass ein Herz der Salerl gehört. Damian ist auch verschwiegen und behaltet die Beziehung zwischen Emilie und Adolf für sich.

Schlucker: Schlucker ist ein armer Tandler und Patriarch der Wohnung zu ebener Erde. Er kämpft dort um tägliche Überleben seiner Familie. Er selbst fühlt und sieht sich als Herr seiner Wohnung und versucht dort die Ordnung zu wahren. Als er von der Liebelei seines Ziehsohnes erfährt, ist er erzürnt und versucht dies sofort zu beenden, ohne Rücksicht auf Gefühle. Doch als er vom Reichtum Adolfs erfährt, sieht er seinen Fehler ein und hofft auf Vergebung, die ihm auch dann zu Teil wird.

Sepherl: Sepherl ist eine selbstbewußte Frau, deren einzige Sorge dem Wohle der Familie gilt. Sie ist zwar mitfühlend, doch die durch den Hunger lästigen Kinder gehen ihre sichtlich auf die Nerven. Sepherl bringt durch ihren Lotteriegewinn aber auch viel Reichtum der Familie. Sie ist sehr erfreut über die glückliche Wendung der Ereignisse und es zeigt sich, dass ihre konstante Hoffnung auf Besserung in Erfüllung geht.

weiter Personen: Fanny, Friedrich, Anton, Christoph, Nettel, Seppel, Resi, Salerl, Zins, Bonbon, Wilm, Plutzerkern, Zuweg, Zech, Meridon, Aspik, Francois, Wermuth, Herr und Frau von Steinfels, Herr und Frau von Wachswich, Gerichtsbeamter, Grob, Trumpf, zwei Wächter und noch einige mehr.

## ***Interpretation***

Die Interpretation von Nestroy-Dramen gilt als allgemein schwierig. Die strenge Zensur zu dieser Zeit zwang die Dichter etwas subtiler und nicht so offensichtlich zu schreiben. Diese Posse ist als Kritik an den sozialen Unterschieden zu sehen. Sie zeigt die verschiedenen Lebensbedingungen und Weltanschauungen der diversen Schichten. Der Überfluß und die Verschwendung in der Wohnung des Herr Goldfuchs sind ein krasser Gegensatz zur ärmlichen Unterkunft von Schluckers Familie, die täglich ums Überleben kämpft. Durch die horizontale Teilung der Bühne schafft Nestroy eine gute Vergleichsmöglichkeit zwischen den beiden Ständen. In diesen Stück behandelt Nestroy auch das Fortuna-Motiv. Es zeigt eine extrem unwahrscheinliche, ja schier unmöglich Wendung des Glücks und der damit verbundenen Lebensumstände im Laufe der Handlung. Hiermit deutet Nestroy auch eine gewisse Gleichheit aller Menschen an, die dann doch durch ihr Glück im Leben, wieder verschieden sind. Im verlorengegangenen alternativen Ende gibt es eine erneute Umkehrung der Lebensumstände, eine Wiederherstellung der sozialen Ordnung und eine Rehabilitierung von Johann. Diese Ende wurde wahrscheinlich als Abänderung der Zensoren hinzugefügt, um die Moral und die Gesellschaftsordnung zu wahren. Die Charaktere in Nestroys Stück sind höchst unterschiedlich. Wahrscheinlich hat er sie so gewählt damit sich viele Bürger, damit identifizieren können und einen direkteren Einblick in das Geschehen auf der Bühne bekommen. Eine weiter wichtige Aussage ist, dass sich alles ums Geld dreht. „Geld regiert die Welt“ ist ein Sprichwort, welches schon seit damals seine Gültigkeit hat und es zeigt sich, dass Geld und Glück enger miteinander verbunden sind, als man manchmal glaubt.

## ***Eigene Meinung***

Ich persönlich fand das Stück sehr unterhaltsam und durchaus lesenswert. Besonders gut gefielen mir die Verwechslungsszenen und auch die Abschnitten in denen es oben und unten eine parallele Handlung gab, die sich entweder ganz gegensätzlich oder extrem ähnlich war. Die Sprache war auch relativ leicht verständlich. Ich fand es gut, dass dieses Stück im Dialekt geschrieben wurde, denn meiner Meinung nach macht es dies realistischer.

## ***Quellen***

<http://www.odysseetheater.com>, 27. Januar 2002

<http://nestroy.museumonline.at>, 27. Januar 2002

<http://www.aeiou.at>, 27. Januar 2002

<http://www.uni-karlsruhe.de>, 27. Januar 2002

Neues großes Lexikon in Farbe, 1991

Killinger Literaturkunde, 1998